

Ausgabe 9 / 30. April 2009  
Gesundheit und mehr...



## MARKETING

### Zeitreise mit der Uni-Tram

Seit Gründung der Universität 1409 ist viel passiert – von der Heiratserlaubnis für Professoren der Artistenfakultät (1538) bis hin zur Öffnung der Hörsäle für Frauen (1906). „Bitte einsteigen zur Zeitreise“, heißt es deshalb nun über den Türen einer Sonderstraßenbahn, die seit Mitte April zu einem historischen Streifzug auf den Schienen Leipzigs einlädt. Die drei Wagen der Uni-Tram sind als fahrender Zeitstrahl gestaltet. Zu sehen sind Bilder und Texte zu Ereignissen aus der 600-jährigen Geschichte der Universität.

Zur feierlichen Übergabe der Jubiläumsbahn an die Öffentlichkeit übernahm Universitätsrektor Prof. Dr. Franz Häuser auf dem Stadtring das Steuer. Unter Anleitung einer erfahrenen Straßenbahnführerin meisterte er auch schwierige Passagen wie die Strecke vor dem Hauptbahnhof. In Anwesenheit von Oberbürgermeister Burkhard Jung, LVB-Geschäftsführer Wilhelm Georg Hanss und



Dank einer Kooperation zwischen Universität und Leipziger Verkehrsbetrieben fährt seit Mitte April ein Niederflur-Gelenkwagen mit einem Zeitstrahl der Uni-Historie durch die Stadt. Foto: Uni Leipzig

Ströer-Niederlassungsleiter Bernd Gorzel wurde die Straßenbahn anschließend in den regulären Liniendienst entlassen. Die Bahn fährt auf ver-

schiedenen Linien und wird so in immer wieder neuen Stadtteilen für Überraschung sorgen. Hieronymus Lotter, wie der Niederflur-Gelenkwagen, ge-

tauft ist, wurde ein ganzes Wochenende lang zum historischen Stadtführer umgestaltet, berichtet Bernd Gorzel, „eine wahre Geduldsarbeit!“. Viele

Hände beklebten die Tram fachgerecht mit den fünfzehn Motiven.

Jetzt sitzen Bahnfahrende Seite an Seite mit bedeutenden historischen Persönlichkeiten des Wissenschafts- und Kulturlebens in Leipzig. Felix Mendelssohn Bartholdy ist darunter, der 1837 zum Ehrendoktor der Philosophischen Fakultät der Universität ernannt wurde. Oder auch Wilhelm Wundt – 1884 gründete er das erste Institut für experimentelle Psychologie, das zum Vorbild für viele weitere Institute weltweit avancierte. Auch dunkle Kapitel der Universitätsgeschichte werden nicht ausgespart. Neben wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Meilensteinen findet die Sprengung der Universitätskirche St. Pauli und des angrenzenden Augusteums ebenso ihren Platz auf dem Zeitstrahl. Am Ende steht das Jubiläumsjahr 2009 und zeigt eine Gruppe junger Studierender, die die Universität von heute gestalten, auch für morgen. *Caroline Kieke*

## AKTION

### 600 Bäume für die Universität

Hoch das Glas, hieß es vor Kurzem im Schwanenpark hinter der Oper Leipzig. Begossen wurde in diesem Fall eine Robinie, der erste von mehreren hundert Bäumen, die im Rahmen einer studentischen Initiative gepflanzt werden sollen. Der studentische Verein Studierende 2009 e.V. gründete das Baumpatenschaftsprojekt „600 Bäume zum 600. Jubiläum der Universität Leipzig“, um Leipziger für den Umweltschutz zu aktivieren. Gleichzeitig setzen die Studierenden ihrer Universität damit ein lebendes Denkmal, denn jede Baumpflanzung erinnert symbolisch an ein Jahr Geschichte der Hochschule.



Gemeinsam für die Umwelt: Häuser, Seifert, Lichdi, Rosenthal (v.l.n.r.). Foto: Uni Leipzig

Passend eingebettet zwischen dem Welttag der Erde und dem Internationalen Tag des Baumes fand Ende April die Auftaktpflanzung statt. Die Patenschaft für die Robinie im Schwanenpark übernahm Universitätsrektor Prof. Dr. Franz Häuser und schwang, gemeinsam mit Studierenden, Bürgermeister Heiko Rosenthal und Johannes Lichdi, Mitglied des sächsischen Landtags, beherrzt

den Spaten. Sein grünes Patenkind hat Rektor Häuser gut im Blick, der Baum steht in Sichtweite von Rektorsgebäude und Paulinum.

Bis April 2010 werden vorerst 115 standortheimische Starkbäume in Leipzig und im Ober-

holz in Großpöna, dem ehemaligen Leipziger Universitätswald, gepflanzt. Weitere 10 000 Setzlinge sollen in Großzössen ihre Heimat finden und dort zu einem Jubiläumswald heranwachsen. Jeder Bürger hat die Möglichkeit, bis Ende des Jahres schon ab fünf Euro eine Patenschaft für zehn Setzlinge zu erwerben – ein Starkbaum kostet 125 bis 250 Euro. „In diesem Fall ist wohl tatsächlich einmal der Wunsch

angebracht, den Wald vor lauter Bäumen nicht zu sehen“, so Georg Teichert, Vereinsvorsitzender von Studierende 2009.

Mit der Schirmherrschaft des Bundesumweltministers Sigmar Gabriel sowie von Johannes Lichdi und Klaus Töpfer, Bundesumweltminister a. D., erhält das Projekt Unterstützung auf Landes- und Bundesebene. Damit die Pflanzungen fachkundig durchgeführt werden und die Bäume und Setzlinge die richtige Fürsorge erhalten, stehen den Studierenden das Amt für Stadtgrün und Gewässer, die Stiftung Wald für Sachsen und der Staatsbetrieb Sachsenforst der Natur zur Seite.

Zwar gibt es für die Natur „leider kein Konjunkturprogramm“, meint Rosenthal. Doch mit dem Patenschaftsprojekt kann jeder Einzelne helfen, der Umwelt eine Chance zu geben. Geworben wird mit dem Ausruf „Für eine baumstarke Stadt!“ – so kann Geschichte wachsen. *Friederike Ebeling*

## VORLESUNGSREIHE

### Studium universale

Einige sprechen von ästhetischer Schönheit im Alter, andere wollen sie mit aller Kraft beseitigen: die Falten. Eine Alterserscheinung, die nicht nur die Gesichter der Menschen prägt, sondern vielleicht auch für Grübelfalten in einer Vorlesungsreihe der Universität Leipzig sorgt.

Parallel zur Ausstellung „FaltenReich“ im Grassi Museum für Völkerkunde findet in diesem Sommersemester das Studium universale der Universität Leipzig mit dem Schwerpunkt „FaltenReich – Vom Älterwerden in der Welt“ statt. „Jeden Mittwochabend stehen Wissenschaftler aus dem In- und Ausland, aus Leipzig und Umgebung hinter dem Podium des Großen Vortragsaals im Grassi Museum“, so Prof. Dr. Elmar Schenkel, Organisator der Vorlesungsreihe. Referenten reisen mit dem Auditorium in ferne Länder und geben Einblick in andere Sitten und Bräuche.

Es werden Bilder des Älterwerdens gezeigt und zwischenmenschliche Themen wie Generationsbeziehungen behandelt. Besucher verreisen nach China und Tansania oder lernen die Bestattungsrituale in Indonesien kennen. Wie farbenreich Gesichter sein können, entdecken die Teilnehmer der letzten Vorlesung „Verzogene Falten?“ – Das Rätsel der Gesichtsbemalung in den Bergen Kordo-

fans“ am 23. September. Der Ethnologe Prof. Dr. Bernhard Streck der Universität Leipzig referiert an diesem Abend über Kunst in den Gesichtern auf der anderen Seite der Erdkugel. So gibt es noch zahlreiche andere Höhepunkte in diesem Frühling und Sommer – im Reich der Falten oder auf der Suche nach der ewigen Jugend.

Das Studium universale ist keine neugeborene Idee. „Diese Vorlesungen machen schon seit 1992 Geschichte“, sagt Prof. Dr. Elmar Schenkel. Intention sei, die allgemeine Bildung fördern und Menschen aus allen Altersgruppen mit den Vorlesungsreihen locken. Jedes Semester wird zu einem anderen spannenden Thema eingeladen. Unter der Leitung von Prof. Dr. Elmar Schenkel, der Unterstützung von der Robert-Bosch-Stiftung und dem Bundesministerium für Familie und durch die Zusammenarbeit mit den Ethnographischen Sammlungen Sachsens entstand auch dieses Sommersemester eine Vorlesungsreihe mit insgesamt 20 Programmpunkten. Jeden Mittwochabend um 19 Uhr können sich Besucher bis zum 23. September kostenfrei in die Reihen des Großen Vortragsaals im Grassi Museum schleichen und das Alter an sich vorbeiziehen sehen. *FE*

Weitere Informationen: [www.zv.uni-leipzig.de/studium/lebenslangeslernen/studium-universale.html](http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/lebenslangeslernen/studium-universale.html)